

Londoner Flughafen geräumt

Nach einer ganzen Menge Bomben explosionsbereit. Der Sprecher der nordirischen Regierungspartei, Sir Wilson Hunterford, traf in London ein. Er erklärte bei seiner Ankunft, es würde ihn nicht überraschen, wenn es zu weiteren Bombenanschlägen in England käme. Bereits am vergangenen Sonntag sei in ganz Nordirland zu einer Erhebung aufgerufen worden. Nach den Informationen der nordirischen Regierung sei auch eine ganze Serie von Anschlägen geplant gewesen. Aus diesem Grunde seien 34 nordirische Republikaner in Haft gehalten worden.

Er sei überzeugt, daß noch eine ganze Menge Bomben an verschiedenen Stellen vorhanden seien, die man nur noch nicht zur Explosion gebracht habe. In Nordirland herrschten eben Zustände wie kaum in irgendeinem anderen Lande.

Die Unterdrückung der Anschläge gelte sich äußerst schwierig. Ein Zeuge, der die Wahrheit sage, sei sein Leben aufs Spiel. Am November d. J. seien Pläne der irischen republikanischen Armee beschlagen worden, in denen Anschläge auf eine Reihe bekannter nordirischer Persönlichkeiten und auch auf die Regierungsgebäude in Belfast vorgesehen waren. Man habe schon die Wälder gehabt, die vor dem Kriege bestandene Freimillitäreinheiten wieder ins Leben zu rufen, habe aber darauf verzichtet und stattdessen die Polizei bedeutend verstärkt, insbesondere durch die Schaffung einer Sonderpolizei.

Der Londoner Flughafen London ist auf Grund einer Warnung vor einem bevorstehenden Bombenanschlag geräumt worden. Für die nächsten Tage werden sämtliche hier stationierten Flugzeuge außerhalb des Flughafengeländes untergebracht.

In London wurde ein Tre wegen illegalen Besitzes von drei Tonnen Sprengstoff zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Lärmkonzert in der Pariser Kammer

Gerriot mußte die Sitzung aussetzen. In der Sitzung der französischen Kammer am Freitag sprach der rechtsgerichtete Abgeordnete Gerriot, der den französisch-sowjetischen Pakt einer scharfen Kritik unterzog. Der kommunistische Abgeordnete der Radikalsozialen Partei, Pierre Cot, sprach als zweiter Redner. Er forderte die „Freiheit der Mittelmeer-Verbindung“ als Vorbedingung für die Sicherheit Frankreichs, erging sich aber hauptsächlich in Phantasien über Deutschland. Fast die einzige vernünftige Bemerkung Pierre Cots in diesem Teil seiner Rede war die Feststellung, daß Deutschland eines der wenigen Länder sei, das jetzt mehr erzeuge als 1929.

Seine von keinerlei Sachkenntnis getriebenen, die üblichen Vorurteile der Radikalsozialen wiederholenden Behauptungen über Deutschlands angebliche politische Absichten, brachten dem Redner eine Fülle von Zwischenrufen ein, bis es auf der rechten Seite schließlich zu einem Sturm der Entrüstung kam, der in einen ohrenbetäubenden Lärm ausartete. Dabei entwickelte sich ein regelrechtes Schimpfduell zwischen rechts und links.

Kammerpräsident Gerriot bemühte sich vergeblich, die Ruhe wiederherzustellen. Das Lärmkonzert, das Pulsbedeckelappern und das allgemeine Gebrüll dauerten mit unverminderter Stärke so lange an, daß er sich schließlich entschloß, die Sitzung aufzuheben.

Nach einer Pause wurde die Sitzung der Kammer wieder aufgenommen. Ein Abgeordneter der Rechten erklärte, er wüßte nicht, mit welchen Absichten Cot vorhin seine Neugierigkeiten vorgebracht habe. Wenn man die Kommunisten als Agenten Moskaus bezeichne, so wiederhole man nur, was diese selbst von sich sagten.

Daraufhin entstand wieder ein heftiger Wortwechsel. Schließlich verfuhr ein Abgeordneter der Rechten und der kommunistische Hauptling Thorez aufeinander loszugehen. Einige Diener der Kammer konnten sich jedoch zwischen die Kampfanten stellen, wodurch Tätlichkeiten verhindert werden konnten. Pierre Cot setzte seine Ausführungen fort. Dann wurde die außenpolitische Aussprache auf Dienstag vertagt.

Außenminister Bonnet wird, wie man in parlamentarischen Kreisen erwartet, am Dienstagmorgen seine große außenpolitische Rede in der Kammer halten.

Chvalkowsky nach Berlin abgereist

Der tschecho-slowakische Außenminister Dr. Chvalkowsky ist in Begleitung seines Kabinettschefs, des bevollmächtigten Gesandten Dr. Masaryk, mit einem Stab von Mitarbeitern nach Berlin abgereist.

Zu seiner Verabschiedung hatten sich am Bahnhof in Vertretung der deutschen Gesandtschaft der deutsche Geschäftsträger in Prag, Gesandtschaftsrat Freiherr von Schleinig und andere Mitglieder eingefunden.

Die neue slowakische Regierung

Die neue slowakische Landesregierung, die von Staatspräsident Dr. Hacha ernannt worden ist, setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitzender der Landesregierung und Innenminister: Dr. Tiso; Minister für Schulwesen: Stach; Wirtschaftsminister: Dr. Kravinsky; Finanzminister: Dr. Zephanik; Verkehrsminister: Dr. Dzuransky; Justizminister: Dr. Banco.

Aus der Regierung scheidet somit Minister Cernak, der in den Tagen nach dem 6. Oktober eine gewisse politische Haltung eingenommen hatte, aus. Mit der Leitung des Wirtschaftsinstitutums wurde ein Abgeordneter der Hlinka-Partei betraut. Die neuernannten Minister sind bereits nach Prag abgereist, um dem Staatspräsidenten ihren Eid zu leisten.

Zehn Jahre Reichszugmeister

Ehrung durch den Reichschahmeister. Anlässlich des zehnjährigen Dienstjubiläums des Reichszugmeisters Wächter fand im Saal der Reichszugmeister in München eine Ehrung von Hg. Wächter durch den Reichschahmeister Schwarz statt. In einer ehrenden Ansprache dankte Reichschahmeister Schwarz seinem Reichszugmeister für die zehnjährige, umsichtige und aufopferungsvolle Arbeit, würdigte seine großen Verdienste um die Partei und überreichte ihm sein Bild sowie ein Geschenk.

Herzog von Coburg bei Viktor Emanuel III.

Empfang auch beim Duce. NSAA-Obergruppenführer General d. J. Herzog von Coburg, der sich in seiner Eigenschaft als Präsident der Permanenten Internationalen Frontkämpferkommission zur Zeit in Rom aufhält, ist zusammen mit dem Generalsekretär dieser Kommission, Dr. Kasimir Smogorzewski, vom König und Kaiser Viktor Emanuel III. empfangen worden.

Vorher hatte der Duce den Herzog empfangen.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 21. Januar 1939.

Spruch des Tages

Eigene Erfahrung ist Weisheit. Das kleinste Kapital von dieser ist mehr wert als Millionen von jenem.

Jubiläen und Gedenktage

22. Januar: 1729: Gottlieb Ephraim Lessing in Ramenz in der Pommern geboren. — 1850: General der Infanterie und Staatsrat Karl Dymann in Neu-Glücksborn geboren. — 1877: Der Reichsminister Dr. Holmar Schacht in Tingleff (Schleswig, Kreis Lönner) geboren.

23. Januar: 1902: Otto III., römisch-deutscher Kaiser, in Paterno, Provinz Ancona, geboren. — 1930: Dr. Wilhelm Frick wird Innen- und Volksbildungsminister in Thüringen, der erste nationalsozialistische Länderminister.

Sonne und Mond:
22. Januar: S.-M. 7.58, S.-U. 16.26; M.-A. 8.15, M.-U. 18.54
23. Januar: S.-M. 7.56, S.-U. 16.28; M.-A. 8.36, M.-U. 19.59

Gäste am Sonntag

Der Deutsche ist von Natur gastfreundlich, und so ist es selbstverständlich, daß auch an den Sonntagen sich bekannte Familien gegenseitig besuchen. Solten aber diese Besuche wirklich von echter Sonntagsgemütlichkeit getragen sein, dürfen sie nie zu einer Last werden, dann muß die Lebensart, die man so gern gebraucht: „Bitte, machen Sie unsferwegen keine Umstände“, das Wesen des Besuches ausmachen. Man darf das Kommen der Gäste gar nicht spüren, die Verbundenheit der Familien muß so groß sein, daß man seine gegenseitigen Gewohnheiten kennt und auch achtet, damit die Ungezogenheit des Besuches selbst zu einer Erhöhung der Sonntagsgemütlichkeit wird.

Damit soll nicht gesagt sein, daß keine festlichere Decke auf dem Tisch sein darf, aber alles, was geschieht, soll ohne jedes falsches Geize, ohne jedes Zeremoniell sein, denn schließlich besuchen wir ja die Menschen und wollen uns in der Gesellschaft unserer Freunde anregen lassen. Man tauscht gern einmal seine Meinungen aus — aber bitte nicht über den lieben Rächsten. Vielleicht ist man verbunden durch die Liebe zur Kunst oder einer anderen Kunst, kurzum wir suchen in der Geselligkeit des Sonntags ein frohes und sonntäglich gehobenes Wohlbehagen. Wenn sich so am Sonntag die Gastfreundschaft befindet, wird auch sie zu einem Quell natürlicher Erholung und sonntäglicher Freude!

Die abnorme Milde der letzten Tage erklärt sich aus der Luftdruckverteilung. Der deutsche Winter wird kalt und trocken, wenn östlich das große sibirische Maximum bis nach Europa vorschleift, Stärke, Kälte, wie in der zweiten Dezemberhälfte, kommt dann immer im Gefolge stürmischer und nordöstlicher Winde. Der milde und feuchte Winter ist bedingt durch niedrigen Luftdruck über dem nördlichen Atlantischen Ozean (Island) und Nordwesteuropa, während gleichzeitig hoher Druck im Südwesten (Azoren) und Südwesten Europas lagert. Dann wehen vorübergehend kräftige westliche und südwestliche Winde, die immer neue milde und feuchte Luftmassen aus dem Nordengland über Mitteleuropa hinwegführen. So erklärt sich der große Temperaturbereich der letzten Tage. Oft sind auf eine milde Donnerstagsperiode aber noch lange Wochen mit Eis und Schnee gefolgt.

Heute 20 Uhr Mitgliederversammlung der Deutschen Arbeitsfront im Weißen Adler. Die erste DAF-Mitgliederversammlung im neuen Jahre findet heute Sonntagabend 20 Uhr im Saal des Weißen Adlers statt. Auf der Tagesordnung steht neben der Erledigung wichtiger geschäftlicher und organisatorischer Angelegenheiten ein interessanter Vortrag über das Thema: „Meine Erlebnisse in den deutschen Kolonien“. Vortragender ist der Kreisverbandsleiter des Reichskolonialbundes, Pg. A. P. P. der 6 Jahre in den deutschen Kolonien weilte und an Hand von eigenen Lichtbildern aus eigener Anschauung berichtet wird. Es steht also zu erwarten, daß den Besuchern etwas ganz Besonderes geboten wird. Zudem ist das Thema auch im Hinblick auf unsere unvermindert weiterbestehende Forderung nach Rückgabe unserer Kolonien besonders aktuell. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront erscheinen.

Der Chefarzt der Biologischen Abteilung im Rudolf-Heck-Krankenhaus, Dr. med. Straßburg, spricht in Wilsdruff. Gesundheit ist das kostbarste Gut eines jeden Volksgenossen. Gesund muß er sein, wenn der Mensch schaffen, wenn er seinen Pflichten gegenüber seiner Familie und der Volksgesamtheit nachkommen will. Der Gehirnhaltung dienen die Vortragsabende, die der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise auch in den kommenden Monaten veranstaltet. Die Vortragsreihe des neuen Jahres wird Dienstag, den 24. Jan., von einem hervorragenden Vertreter der Volkshilfswesen, dem bekannten Chefarzt der Biologischen Abteilung im Rudolf-Heck-Krankenhaus zu Dresden, Dr. med. Straßburg, eröffnet mit einem wertvollen Vortrag über „Erkennung und Vermeidung der lebenserhaltenden und steigenden Naturerfnisse“. Im ersten Teil seiner Ausführungen wird Dr. Straßburg alle durch Domestikation (die künstliche Umwandlung von früher wild lebenden Tieren zu Haustieren durch den Menschen) und Züchtung, sowie die durch den Mißbrauch der technischen Erzeugnisse entstandenen Schäden behandeln, und im zweiten Teile wird er die planmäßige Ausnützung der lebenserhaltenden und -steigernden Naturerfnisse besprechen. Ein Thema also, das jung und alt, Mann und Frau gleichermaßen angeht. Alle sind zum Besuch herzlich eingeladen. Die Mitglieder der NSDAF und aller ihrer Gliederungen werden vom Ortsgruppenleiter auch hierdurch zum Besuche dieses Vortragsabends im eigenen Interesse aufgefordert.

Das Treubienst-Ehrenzeichen in Silber wurde vom Führer dem Oberlokomotivführer Max Schilling (Bahnhof Wilsdruff) verliehen und ihm im Beisein seiner engeren Mitarbeiter an Dienststelle unter ehrenden und anerkennenden Worten vom Bahnhofsvorstand, Oberinspektor Beyer, überreicht.

Pferbezucht. Die Besetzung der Beschlüssen erfolgt im Jahre 1939 wie nachstehend angegeben: Ab 18. 1. Roblis: 1 Warmblut- und 2 Kaltbluthengste; ab 18. 1. Nossen: 1 Warm- und 2 Kaltbluthengste; ab 20. 1. Keffelsdorf: 2 Warm- und 1 Kaltbluthengste; ab 20. 1. Nies: 2 Warm- und 2 Kaltbluthengste; ab 24. 1. Großenhain: 3 Warm- und 1 Kaltbluthengst, Dauer etwa ein halbes Jahr.

Puppenpiel und „Kraft durch Freude“

Zum Gastspiel der Puppenkammer am 3. Februar in Wilsdruff. Um eins vorweg zu nehmen, die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ lehnt das Puppenpiel nicht ein, um Klammern zu machen. Es gibt ja vereinzelt noch Puppenspielbühnen, die nichts anderes fertig bringen als die Kinder durch Enggestochene, billige Rädchen und überdachte Szenen zu lärmendem „Mitspiel“, vielleicht auch Erwachsene zu lautem Gelächter zu verleiten. Solche Puppenkammer, die mit den billigen Mitteln arbeiten, weil ihnen die Begabung zu Besseren fehlt, lehnt „Kraft durch Freude“ ab. Denn es geht nicht um Lärm und Gelächter, sondern um tiefe und echte Freude, um ein bestreutes Lachen, d. h. um ein Lachen, das im Menschen gebundene Kräfte freimacht.

Die Erfahrungen, die beim Einlag von Puppenkammerbühnen nun schon in Tausenden von Vorstellungen — in Stadt und Land, in Betrieben, auf den Kfz.-Schiffen, bei Volkstagen gemacht worden sind, zeigen, daß unser Volk das Puppenpiel aus vollem Herzen liebt. Das deutsche Volk hat ja so viel Sinn für echten Humor und es ist dankbar, wenn es aus tiefstem Innern lachen kann, nicht über einen Joken oder gar gemeinen Witz, sondern über den schlagkräftigen und treffenden Witz, der eben durchaus „treffen“ soll, aber nicht um zu verlegen, sondern nur um reine Lust zu schaffen. Gerade das Puppenpiel hat ja so unendliche Möglichkeiten, unangenehm auffallende Typen mit scharfem Wort zu greifeln. Köpfe erzieht damit alle, die es nötig haben, auf seine Weise, die bestimmt nicht die schlechteste ist. Das Volk liebt dieses Puppenpiel. Wenn es jemand ablehnt, dann liegt die Vermutung nahe, daß er gutes Puppenpiel entweder gar nicht kennt, also sich kein Urteil darüber anmaßen kann oder aber, daß er selbst innerlich verspießert ist. Das fängt bei manchen Menschen schon in jungen Jahren an. So wird schon, wenn man es sich recht überlegt, ehe der Vorhang der Puppenbühne sich überhaupt geöffnet hat, eine Auswahl unter den Menschen getroffen zwischen denen, deren Herzen jung geblieben sind, und denen, die das erste reine Lachen im Grunde genommen verloren haben. — Es liegt „Kraft durch Freude“ fern, das Puppenpiel irgend jemand aufzubringen. Der Andrang zu den Puppenkammerbühnen z. B. auf den Kfz.-Schiffen und bei den großen Volkstagen von Kfz., zu denen auch nur die besten Puppenkammer herangezogen werden, beruht wirklich nicht auf Zwang. Aber eins soll hier gesagt sein, wer die Puppenkammerbühnen von Kfz. verläßt, bringt sich selbst um ein paar frohe Feiertagsstunden.

Ankauf gezogener Ausleihrechte der Anteilhaberschaft vor dem Fälligkeitstermin. Die zur Einlösung vom 1. April 1939 an gezeigten Ausleihrechte der Anteilhaberschaft des Deutschen Reiches werden bereits vor dem Fälligkeitstermin, und zwar vom 15. Februar 1939 ab, unter Abzug eines zum jeweiligen Reichsbankdiskontsatz zu berechnenden Diskonts, frei von Provision, angekauft. Der Ankauf der Ausleihrechte erfolgt durch die Reichsbankanstalten, in Berlin durch die Rostro-Börse-Abteilung der Reichsbank, Jägerstraße 55 I. Die Inhaber der Ausleihrechte, die vor dem 1. April 1939 in den Besitz des Einlösungsbeitrages gelangen wollen, können schon jetzt ihre Stücke der nächstgelegenen Reichsbankanstalt zum Ankauf übergeben.

NSDAF. W. Wilsdruff

Wochenplan

- 22. 1. Pol. Leiter 8.20 Uhr Bereitschaftsdienst Schützenhaus, Jagz Wulke, Mantel, Handschuhe, Brotbeutel, Feldflasche, Dauer 2 Stunden.
- 23. 1. Zellenarbeitsabend Zellen 1—6 20 Uhr Parteibüro.
- 25. 1. H 20 Uhr Sport Turnhalle, PA. 1.
- 26. 1. Gemeinschaftsabend des Deutschen Frauenwerkes 20 Uhr Schützenhaus.
- 27. 1. Zellenarbeitsabend 20 Uhr Schule Sachsdorf, dazu sämtliche Walter, Worte und Leiterinnen.
- 27. 1. H 20 Uhr Heim PA. 1.
- 28. 1. Zellenarbeitsabend 20 Uhr Gasthof Klipphausen, Zellenarbeitsabend 20 Uhr Gasthof Unterkorsdorf, dazu ebenfalls sämtliche Walter, Worte und Leiterinnen.
- 29. 1. Pol. Leiter Schützen 8.20 Uhr Schützenhaus.

- Außerdem wurden gemeldet:
- 24. 1. Verein f. naturgemäße Lebens- u. Heilweise 20 Uhr Adler: Das Aufbauprogramm der deutschen Naturschutzbewegung, Dr. Straßburg v. Rudolf-Heck-Krankenhaus.
 - 25. 1. Sängerkreis Hauptort, 20 Uhr Löwe.
 - 26. 1. Gartenbauverein und Landwirteklub, Verein 16.30 Uhr Löwe, Vortrag Landwirtschaftsreferat Imhauer, Waagen.
 - 28.—30. 1. Ausstellung des Geflügelzüchtervereins Wilsdruff (Klaffegelfügel) Löwe.

Dienstplan des SA-Sturmes 33-101

- 21. 1. 20 Uhr Weiher Adler Teilnahme an der Veranstaltung der DAF.
- 22. 1. 7 Uhr Unterführer und Referenten Abfahrt vom Markt Wilsdruff nach Reichen zum Führer-Appell.

An die Eltern aller Pimpfe!

Es erscheint, wie schon früher, am Ende einer jeden Woche der Dienstplan des Pimpfein 31.208 an dieser Stelle für die jeweils folgende Woche. In diesem sind Dienstansatz, Dienstende, Art des Dienstes, Stellplatz und Dienstausgang enthalten. Auf diese Weise erhalten die Eltern unserer Pimpfe eine genaue Übersicht über den Dienst ihrer Jungen für die kommende Woche. Die sog. „Dienstbefehle“ fallen in Zukunft weg und erscheinen nur, wenn sich eine Änderung des Dienstes notwendig macht.

- Dienstplan für die Woche vom 23. bis 28. Januar 1939.
- 23. 1. 18 Uhr: Musikgruppe, Parteibüro, Übungsstunde, Ende 19 Uhr.
 - 24. 1. 18 Uhr: Sportgruppe Turnhalle, freit., Ende 19 Uhr.
 - 25. 1. 17 Uhr: Fahndienst Parteibüro, Feiertag, WPA. 1. Ende 18.15 Uhr.
 - 28. 1. 18.30 Uhr: Jungzug 1 Parteibüro, Heimabend, WPA. 1. Ende 18.15 Uhr.
 - 28. 1. 16 Uhr: Jungzug 2 Kirchberg Heimabend, WPA. 1. Ende 17.45 Uhr.